BERICHT
über die
PRÜFUNG DES RECHNUNGSABSCHLUSSES
zum 31. Dezember 2009
der
Hemayat Betreuungszentrum für
Folter- und Kriegsüberlebende
1020 Wien
Engerthstraße 163

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Kohlmarkt 8-10, 1010 Wien

Telefon: +43-1-537 37-0
Telefax: +43-1-537 37-53
e-mail: bdo@bdo.at
http://www.bdo.at
**Inhaltsverzeichnis**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.</td>
<td>Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung</td>
</tr>
<tr>
<td>2.</td>
<td>Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1.</td>
<td>Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Buchführung und Rechnungsabschluss</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2.</td>
<td>Erteilte Auskünfte</td>
</tr>
<tr>
<td>2.3.</td>
<td>Stellungnahmen zur Gebarung</td>
</tr>
<tr>
<td>2.4.</td>
<td>Stellungnahme zu ungewöhnliche Einnahmen oder Ausgaben, vor allem zu Insichgeschäften</td>
</tr>
<tr>
<td>3.</td>
<td>Bestätigungsvermerk</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Beilagenverzeichnis

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beilage</th>
<th>Titel</th>
<th>Seitenzahl</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I</td>
<td>Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2009</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>II</td>
<td>Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IV</td>
<td>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2009</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>V</td>
<td>Angaben über die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VI</td>
<td>Zusammensetzung der Forderungen aus Subventionen zum 31.12.2009</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VII</td>
<td>Zusammensetzung der Subventionen und Spenden 2009</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VIII</td>
<td>Allgemeine Auftragsbedingungen</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Rundungshinweis:

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.
An die Mitglieder der Geschäftsführung der
Hemayat-Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende,
Wien

Wir haben die Prüfung des Rechnungsabschlusses zum 31. Dezember 2009 der

Hemayat-Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende,
Wien,

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden Bericht:

1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung


Bei dem geprüften Verein handelt es sich um einen kleinen Verein im Sinne des § 21 VerG.

Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

Diese Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses und der Buchführung die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen der Statuten beachtet und die Mittel statutengemäß verwendet wurden.


Bei der durchgeführten Prüfung handelt es sich um eine Erstprüfung.


Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Frau Mag Beatrix Pausz, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.
Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag, bei dem die von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" (Beilage VIII) einen integrierten Bestandteil bilden. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung bei der Prüfung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelung bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft aber auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

2. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

2.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Buchführung und Rechnungsabschluss

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften der Statuten und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung fest.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir - soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten - die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des Rechnungsabschlusses verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

Die Beschreibung der wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist unseres Erachtens zutreffend.

2.2. Erteilte Auskünfte


2.3. Stellungnahmen zur Gebarung

Im Rahmen unserer Prüfungstätigkeit haben wir keine Tatsachen festgestellt die auf Gebarungsmängel hindeuten. Im Sinne des § 21 Abs 3 VerG bestätigen wir daher die statutengemäße Verwendung der Mittel.

2.4. Stellungnahme zu ungewöhnliche Einnahmen oder Ausgaben, vor allem zu In- sichgeschäften


3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Rechnungsabschluss

Wir haben den beigefügten Rechnungsabschluss der

Hemayat-Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende,
Wien,


Unsere Verantwortlichkeit und Haftung bei der Prüfung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelung bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft aber auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Rechnungsabschluss und die Buchführung


Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung


Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil


Die Aufbringung und Verwendung der Mittel wurden statuten- und widnungsgemäß vorgenommen.

Wien, am 25. Februar 2010

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez
Mag. Beatrix Pauz
Wirtschaftsprüfer

gez
Mag. Hans Peter Hoffmann
Wirtschaftsprüfer
Bilanz zum 31. Dezember 2009

**AKTIVA**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A. Anlagevermögen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sachanlagen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>andere Anlagen, Betriebs-</td>
<td>10,00</td>
</tr>
<tr>
<td>und Geschäftsausstattung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>B. Umlaufvermögen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>I. Forderungen und sonstige</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>weitere Forderungen und Vermögensgegenstände</td>
<td>145,051,33</td>
</tr>
<tr>
<td>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</td>
<td>8,516,66</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>153,567,99</td>
</tr>
<tr>
<td>C. Rechnungsabgrenzungsposten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>sonstige</td>
<td>520,28</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>154,088,27</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**PASSIVA**

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A. negatives Eigenkapital</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinskapital am 1.1.2009</td>
<td>-6,311,22</td>
<td>-6,311,22</td>
</tr>
<tr>
<td>Jahresverlust</td>
<td>-300,34</td>
<td>-300,34</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinskapital am 31.12.2009</td>
<td></td>
<td>-6,611,56</td>
</tr>
<tr>
<td>B. Verbindlichkeiten</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td>
<td>25,000,00</td>
<td>25,000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>2. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 4,752,01</td>
<td>115,708,83</td>
<td>140,708,83</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>140,708,83</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>C. Rechnungsabgrenzungsposten</td>
<td></td>
<td>20,000,00</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>154,088,27</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Subventionen und Spenden</td>
<td>288,065,43</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2. sonstige betriebliche Erträge</td>
<td>50,803,96</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>übrige</td>
<td>EUR</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Personalaufwand</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a) Gehälter angestellte Dienstnehmer</td>
<td>-36,144,53</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>b) Freie Dienstnehmer</td>
<td>-58,119,57</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>c) Werkverträge</td>
<td>-183,244,25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</td>
<td>-38,535,32</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>e) sonstige Sozialaufwendungen</td>
<td>-675,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>-316,718,67</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4. Abschreibungen auf Sachanlagen</td>
<td>-1,155,80</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5. sonstige betriebliche Aufwendungen übrige</td>
<td>-20,644,71</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5 350,21

### Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 8 -650,55

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>10. Jahresverlust</td>
<td>-300,34</td>
</tr>
<tr>
<td>11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</td>
<td>-6,311,22</td>
</tr>
<tr>
<td>12. Bilanzverlust</td>
<td>-6,611,56</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Beilage II
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2009

<table>
<thead>
<tr>
<th>Saldenliste Bilanzform</th>
<th>Firma</th>
<th>Verein zur Betreuung von Folter und Kriegsüberlebenden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Mandant</td>
<td>HEMAYAT</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Währung</td>
<td>EURO</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Aktiva

<table>
<thead>
<tr>
<th>A Anlagevermögen</th>
<th></th>
<th>10,00</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>0100</td>
<td>Büro- und Geschäftsausstattung</td>
</tr>
<tr>
<td>I Immaterielle Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>II Sachanlagen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>III Finanzanlagen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Summe Anlagevermögen</td>
<td></td>
<td>10,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>B Umlaufvermögen</th>
<th></th>
<th>124,416,34</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>2300</td>
<td>Forderungen aus Subventionen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2400</td>
<td>Sonstige Forderungen</td>
</tr>
<tr>
<td>1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</td>
<td></td>
<td>20,634,99</td>
</tr>
<tr>
<td>2 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3 Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zwischensumme Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</td>
<td></td>
<td>145,051,33</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2700</td>
<td>Kassa</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2820</td>
<td>Erste Bank</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwischensumme Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</td>
<td></td>
<td>8.516,66</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe Umlaufvermögen</td>
<td></td>
<td>153,667,99</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>C Rechnungsabgrenzungsposten</th>
<th></th>
<th>520,28</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2900 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Summe Rechnungsabgrenzungsposten</td>
<td></td>
<td>520,28</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Summe Aktiva                  |       | 154,098,27 |

ProSacco Bilanz, gedruckt am 03.02.2010
# Passiva

<table>
<thead>
<tr>
<th>A</th>
<th>Eigenkapital</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I</td>
<td>Nennkapital (Grund-, Stammkapital)</td>
</tr>
<tr>
<td>II</td>
<td>Kapitalrücklagen</td>
</tr>
<tr>
<td>III</td>
<td>Gewinnrücklagen</td>
</tr>
<tr>
<td>IV</td>
<td>Bilanzgewinn (Bilanzverlust)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<p>| | | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>9390</td>
<td>Jahresgewinn/Jahresverlust</td>
<td>(-6,611,56)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Zwischensumme | Bilanzgewinn (Bilanzverlust) | \(-6,611,56\) |

| Summe | Eigenkapital | \(-6,611,56\) |

| B   | Unversteuerte Rücklagen |

| C   | Rückstellungen |

| D   | Verbindlichkeiten |

| 3300 | Verbindlichkeiten | \(110,957,82\) |
| 1   | Anleihen, davon konvertibel |
| 2   | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten |

| 2810 | Erste Bank Kredit | \(25,000,00\) |

| 3   | erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen |
| 4   | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| 5   | Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel |
| 6   | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen |
| 7   | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |
| 8   | sonstige Verbindlichkeiten |

| 3700 | Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben | \(4,752,01\) |

| Summe | Verbindlichkeiten | \(140,709,83\) |

| E   | Rechnungsabgrenzungsposten |

| 3900 | Passive Rechnungsabgrenzungsposten | \(20,000,00\) |

| Summe | Rechnungsabgrenzungsposten | \(20,000,00\) |

| Summe | Passiva | \(154,098,27\) |

<p>| Differenz - Vorläufiges Ergebnis | (0,00) |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th>Salden per</th>
<th>31. Dezember 2009</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Abschluss-GuV</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Firma</strong></td>
<td>Verein zur Betreuung von Folter und Kriegsüberlebenden</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Mandant</strong></td>
<td>HEMAYAT</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Periode</strong></td>
<td>1.2009 - 12.2009</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Währung</strong></td>
<td>EURO</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>01 Umsatzerlöse</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4001 Subventionen lfd</td>
<td>257.772,53</td>
</tr>
<tr>
<td>4002 Projekteinnahmen NATSCHALO</td>
<td>895,80</td>
</tr>
<tr>
<td>4500 Spenden</td>
<td>29.397,10</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td>288.065,43</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>02 Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>03 andere aktivierte Eigenleistungen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>04 sonstige betriebliche Erträge</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4800 Sonstige Erträge</td>
<td>2.621,57</td>
</tr>
<tr>
<td>4900 Rückvergütungen lfd</td>
<td>48.182,39</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>a Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>b Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>c übrige</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>05 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungslieferungen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>06 Personalaufwand</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>b Gehälter</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6200 Gehälter Angestellte</td>
<td>-36.144,53</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>c Freie Dienstnehmer</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6500 Honorar Verwaltung FDN</td>
<td>-1.880,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6801 Honorare Psychotherapie lfd FDN</td>
<td>-15.683,16</td>
</tr>
<tr>
<td>6805 Honorare Ärztliche Betreuung lfd FDN</td>
<td>-260,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6811 Honorare Dolmetsch lfd FDN</td>
<td>-40.316,41</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td>-58.119,57</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>d Werbeträge</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6800 Honorare Psychotherapie lfd Selbstständig</td>
<td>-124.504,10</td>
</tr>
<tr>
<td>6804 Honorare Ärztliche Betreuung lfd. Selbstständige</td>
<td>-24.709,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6808 Honorare Supervision lfd</td>
<td>-432,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6810 Honorar Dolmetsch lfd Selbstständige</td>
<td>-15.693,15</td>
</tr>
<tr>
<td>6814 Honorare Shiatsu lfd Selbstständige</td>
<td>-5.256,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6818 Honorar Verwaltung</td>
<td>-11.375,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6820 Honorare Projekt NATSCHALO</td>
<td>-1.275,00</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td>-183.244,25</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>e Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6600 Gehälterabhängige Abgaben und Pflichtbeiträge lfd.</td>
<td>-26.274,00</td>
</tr>
<tr>
<td>6610 Abgaben Freie Dienstnehmer lfd</td>
<td>-12.261,32</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gesamt</strong></td>
<td>-38.535,32</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>f sonstige Sozialaufwendungen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6750 Aus-und Fortbildung</td>
<td>-675,00</td>
</tr>
</tbody>
</table>

ProSaldo Bilanz, gedruckt am 03.02.2010
Abschreibungen

a auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konto</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Betrag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>7030</td>
<td>Betriebs- und Geschäftsausstattung</td>
<td>-1.155,80</td>
</tr>
</tbody>
</table>

b auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konto</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Betrag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>7200</td>
<td>Wartung und Instandhaltung</td>
<td>-1.896,53</td>
</tr>
</tbody>
</table>

sonstige betriebliche Aufwendungen

a Steuern soweit sie nicht unter Z 21 fallen

b übrige

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konto</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Betrag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>7300</td>
<td>Porto lfd.</td>
<td>-490,50</td>
</tr>
<tr>
<td>7340</td>
<td>Reisespesen Mitarbeiter lfd</td>
<td>-12,70</td>
</tr>
<tr>
<td>7345</td>
<td>Fahrtspesen Klienten lfd</td>
<td>-1.774,50</td>
</tr>
<tr>
<td>7381</td>
<td>Telefongebühren lfd</td>
<td>-1.597,53</td>
</tr>
<tr>
<td>7400</td>
<td>Miete</td>
<td>-7.549,12</td>
</tr>
<tr>
<td>7410</td>
<td>Leasing</td>
<td>-80,70</td>
</tr>
<tr>
<td>7610</td>
<td>Sonstige Aufwendungen</td>
<td>-3.782,25</td>
</tr>
<tr>
<td>7620</td>
<td>Büromaterial lfd</td>
<td>-1.671,87</td>
</tr>
<tr>
<td>7750</td>
<td>Rechts- und Beratungsaufwand</td>
<td>-980,80</td>
</tr>
<tr>
<td>7790</td>
<td>Spesen des Geldverkehrs</td>
<td>-666,75</td>
</tr>
<tr>
<td>7810</td>
<td>Forderungsausfälle</td>
<td>-132,45</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>-18.748,18</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Zwischensumme aus Z 1 bis 8

350,21

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konto</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Betrag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8100</td>
<td>Zinserträge aus Bankguthaben</td>
<td>23,25</td>
</tr>
</tbody>
</table>

a davon aus verbundenen Unternehmen

23,25

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon sind gesondert auszuweisen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konto</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Betrag</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8280</td>
<td>Zinsaufwand für Bankkredite</td>
<td>-673,80</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Zwischensumme aus Z 10 bis 15

-650,55

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

-300,24

außerordentliche Erträge
19 außerordentliche Aufwände
20 außerordentliches Ergebnis 0.00
21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
22 Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag -300.34
23 Auflösung unversteuerter Rücklagen
24 Auflösung von Kapitalrücklagen
25 Auflösung von Gewinnrücklagen
26 Zuweisung zu unversteuerten Rücklagen
27 Zuweisung zu Gewinnrücklagen
28 Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr
   9390 Jahresgewinn/Jahresverlust -6.311.22
29 Bilanzgewinn/Bilanzerlust
   Kontrollsumme -6.611.56
Rechtliche Verhältnisse

Name: Hemayat-Verein zur Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden in Österreich

Sitz/Geschäftsanschrift: 1020 Wien, Engerthstraße 161-163


Zweck des Vereines:
- Förderung von Aktivitäten, die zur Verhinderung von Folter- und Kriegsleiden beitragen
- Medizinische, psychologische und psychotherapeutische Beratung von Folter- und Kriegsüberlebenden, die sich in Österreich aufhalten;

Organe:
Generalversammlung
Vorstand
Geschäftsführung
Rechnungsprüfer
Schiedsgericht

Organische VertreterInnen:

Vorstand

Obfrau: Dr. Friedrun HUEMER
Stellvertreter: Erwin KLASEK
Kassierin: MMaga Marija DABIC
Schriftführerin: Dr. Bibiane LEDEBUR
Stellvertreter: Martin SCHENK
Dr. Ruth KRONSTEINER
Nikolaus KUNRATH
Dr Siroos MIRZAEI

Kooptiert:

Geschäftsführerin: Dr Cecilia HEISS

Steuerliche Verhältnisse

Der Verein ist eine gemeinnützige Eichrichtung im Sinne des §§ 34 ff BAO und daher gemäß § 5 Z 6 KStG von der Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer befreit.

Hinsichtlich der Lohnabgaben wird der Verein beim Finanzamt 2/20/21/22 unter der Steuernummer 355/0725 erfasst.
Zusammensetzung der Forderungen aus Subventionen zum 31.12.2009

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Europäischer Flüchtlingsfonds (EFF)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt 2007</td>
<td>14.351,34</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt 2008</td>
<td>46.800,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt 2009</td>
<td>33.750,00</td>
<td>94.901,34</td>
</tr>
<tr>
<td>Bundesministerium für Inneres</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt 2009</td>
<td>28.750,00</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt NATSCHALO</td>
<td>765,00</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**124.416,34**
Zusammensetzung der Subventionen und Spenden 2009

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>EUR</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>EFF</td>
<td>96.150,00</td>
</tr>
<tr>
<td>BMI</td>
<td>73.990,00</td>
</tr>
<tr>
<td>Bundeskanzleramt/Frauen</td>
<td>4.500,00</td>
</tr>
<tr>
<td>BMGF</td>
<td>2.500,00</td>
</tr>
<tr>
<td>FSW</td>
<td>19.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>NÖ Landesregierung</td>
<td>10.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>MA 17</td>
<td>15.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>OenB</td>
<td>2.500,00</td>
</tr>
<tr>
<td>Licht ins Dunkel</td>
<td>4.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>UNO</td>
<td>8.134,03</td>
</tr>
<tr>
<td>Amnesty International</td>
<td>4.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>ÖGB</td>
<td>3.000,00</td>
</tr>
<tr>
<td>Projekt NATSCHALO</td>
<td>895,80</td>
</tr>
<tr>
<td>Spenden</td>
<td>44.395,60</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><strong>288.065,43</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsreihandberufe
(AAB 2009)


Präambel und Allgemeines

(1) Diese Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsreihandberufe gliedern sich in vier Teile: Der I. Teil betrifft Verträge, die als Werktägliche arbeiten sind, mit Ausnahme von Verträgen über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalverwaltungsarbeiten und der Abgabenverrechnung; der II. Teil betrifft Werktägliche, die über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalverwaltungsarbeiten und der Abgabenverrechnung; der III. Teil hat Verträge, die nicht Werktägliche darstellen und der IV. Teil hat Vertrauensgeschäfte zum Gegenstand.

(2) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt, dass, falls einzelne Bestimmungen unwirksam sein sollten, die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine gültige, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.

(3) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt weiteres, dass der zur Ausübung eines Wirtschaftsreihhandberufes Berechtigte verpflichtet ist, bei der Erfüllung der vereinbarten Leistung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung vorzugehen. Er ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages freiwillig geeigneter Mitarbeiter zu bedienen.

(4) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt schließlich, dass auslandisches Recht vom Berufsberechtigten nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen ist.


(6) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Mitarbeiter des Berufsberechtigten während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widerspricht es sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Berufsberechtigten verpflichtet.

1. TEIL

1. Geltungsbereich


(2) Die Auftragsbedingungen gelten, wenn eine Anwendung ausdrücklich oder stillschweigend vereinbart ist. Darüber hinaus sind die mangels anderer Vereinbarung Auslegungsbehelf.

(3) Punkt 8 gilt auch gegenüber Dritten, die vom Berufsberechtigten zur Erfüllung des Auftrages im Einzelfall herangezogen werden.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Auf die Absätze 3 und 4 der Präambel wird verwiesen.

(2) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abzuleitenden beruflichen Äußerung, so ist der Berufsberechtigte nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen. Dies gilt auch für abgeschlossene Teile eines Auftrages.

(3) Ein vom Berufsberechtigten bei einer Behörde (z.B. Finanzamt, Sozialversicherungsträger) elektronisch eingereichtes Antrags ist als nicht von ihm beziehungsweise vom übermittlenden Bovollmächtigten unterschrieben angesehen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitsklausel

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Berufsberechtigten auch ohne dessen besondere Aufforderung alles für die Ausführung des Auftrages erforderlichen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sind. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Berufsberechtigten bekannt werden.

(2) Der Auftraggeber hat dem Berufsberechtigten die Vollständigkeit der vorgelieferten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigengutachten schriftlich zu bestätigen. Diese Vollständigkeitsbestätigung kann auf den beruflichen Formularen abgegeben werden.

(3) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschätzungen vom Auftraggeber erhebliche Fehler nicht bekannt gegeben worden sind, besteht für den Auftraggeber insoweit keinerlei Ersatzpflicht.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Berufsberechtigten gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und Kommunikation

(1) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstellen.


Beilage VIII/1

(5) Der Auftraggeber stimmte zu, dass er vom Berufsbeirat in Redaktion der allgemeinen sozialrechtlichen und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch übermittelt bekommt. Es bemerkt sich dabei nicht um unerlaubte Nachrichten gemäß § 107 TKG.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Berufserrichten

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Berufsbeirat erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1968) verwendet werden. Im Übrigen bestimmt die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Berufsbeiratens an einen Dritten zur Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Berufsbeiratens.

(7) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Berufsbeiratens zu Werbezwecken ist unzulässig; es Vorstoß berechtigt den Berufsbeiratens zur kritischen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.


7. Mängelbeseitigung

(1) Der Berufsbeiratens ist berrechtigt und verpflichtet, nachträglich hervorkommende Unzulänglichkeiten und Mängel in seiner beruflichen Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber härter unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unzulänglichkeiten, sobald diese durch den Auftragsgeber zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Berufsbeiratens bzw. - falls eine schriftliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Übertragung der beanstandeten Tätigkeit des Berufsbeiratens.


8. Haftung

(1) Der Berufsbeiratens haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig unschuldige Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Berufsbeiratens höchstens das zehnfache der Mindestverschuldbeschränkung der Berufsbeiratensversicherung gemäß § 11 Wirtshaftsverbindungsgesetz (WTBDG) in der jeweils geltenden Fassung.


(4) Gilt für Tätigkeiten § 275 UGH für zwingend Rechtes, so gelten die Haftungsnormen das § 275 UGH insoweit als zwingend Rechtes sind und zwar auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere dem Erstattungsverpflichteten Handlungen beigemengt worden sind, und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(5) In Fällen, in denen ein Beschädigungsverursacher ortsweise erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestimmungsvormerkens zu laufen.


(8) Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht nur im Verhältnis zum Auftraggeber, sondern auch gegenüber Dritten, soweit Ihnen der Berufsbeiratens ausnahmsweise doch für seine Tätigkeit hatten. Die Haftungsfrist beträgt gemäß § 14 Abs 1 S 2 BBH 1979 nur insofern einheitlich für alle geschäftlichen Tätigkeiten, einschließlich der Ersatzansprüche des Berufsbeiratens selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritter) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuwohren betrachtet.

9. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Berufsbeiratens ist gemäß § 31 WTBDG verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, stillschweigend zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Der Berufsbeiratens darf, Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers ausständig, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.


10. Kündigung

(1) Soweit nicht etwas Anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragsparteien den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung kündigen. Der Herausforderung bricht sich nach Punkt 12.


(3) Bei einem gekündigten Dauerleistungsverhältnis zahlen - außer in Fällen des Abs 3 - nur jene einzelnen Werke zum verbleibenden Auftragsstand, deren vollständige oder überwiegende Ausführung innerhalb der Kündigungsfrist möglich ist, wobei Jahresabschlüsse und Jahressteuererklärungen innerhalb von 2 Monaten nach Bilanzstichtag als überwiegend ausführbar anzusehen sind. Dies gilt auch für tatsächlich innerhalb beruflicher Frist fortlaufend zu stellen, sofern zuzüglich erforderlichen Unterlagen unverzüglich zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund Isd § 98 Abs 4 BTBDG vorliegt.

(4) Im Falle der Kündigung gemäß Abs 2 ist dem Auftraggeber innerhalb Monatsträger schriftlich bekannt zu geben, welche Werke im Zeitpunkt der Kündigung dem Auftragsverhältnis noch zum fortlaufend stellenden Auftragsstand zählen.

(5) Unterbleibt die Rekommende von noch auszuführenden Werken innerhalb dieser Frist, so gilt der eine weißenzeitige dem Zeitpunkt des Eintrages der Kündigungserklärung begonnenen Werke als beendet.

(6) Wären bei einem Dauerleistungsverhältnis im Sinne der Abs 2 und 3 - gleichzeitig aus welchem Grund - mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabzugsblätter, Steuererklärungen etc.) fortlaufend zu stellen, so zählen die darüber hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklicher Einverständnissituation.
des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Mitteilung gemäß Abs. 4 gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

11. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers


12. Honoraranspruch

(1) Unterbreitet die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Kündigung), so gehört dem Berufsberichtigen gleichwohl das vereinbarte Entgelt, wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Bestellers liegen, daran verhindert worden ist (§ 1168 ABGB); der Berufsberichtige braucht sich in diesem Fall nicht anzeihen zu lassen, wo er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitserlös erzielt oder zu erzielen unterläßt.

(2) Unterbreitet eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Berufsberichtige auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erlaubnis, dass nach fruchtlosen Versuchen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Fristen des Abs. 1.

(3) Kündigt der Berufsberichtige ohne wichtigen Grund zur Umzett, so hat er dem Auftraggeber den Kursaus entstandenen Schaden nach Maßgabe des Punktes 2 zu ersetzen.

(4) Ist der Auftraggeber – auf die Rechtslage hingewiesen – damit einverstanden, dass sein bisheriger Vertreter den Auftrag ordnungsgemäß zu Ende führt, so ist der Auftrag auch auszuführen.

13. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit, aber auch nichts Anderes vereinbart ist, wird gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde ist Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen. Der Honoraranspruch des Berufsberichtigen ergibt sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung.

(2) Das gute Einverständnis zwischen den zur Ausführung eines Wirtschaftsrechtsbarberufes Berechtigten und ihren Auftraggebern wird vor allem durch möglichst klare Entgeltvereinbarungen bewirkt.

(3) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine vierte Stunde.

(4) Auch die Wegzeit wird bisherweise im notwendigen Umfang verrechnet.

(5) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Berufsberichtigen notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.


(7) Die Berufsberichtigen verrechnen die Nebenkosten und die Urkostensteuer zusätzlich.

(8) Zu den Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisepausen (bei Fahrten über 1. Klasse, gepauchet oder Schlafwagen), Däten, Klimatauglichkeit, Fotokopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(9) Bei besonderen Haftpflichtversicherungsforderungen zählen die betreffenden Versicherungsprämien zu den Nebenkosten.

(10) Weitere sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten u. ä. anzuwenden.

(11) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Berufsberichtigen übertragen worden ist, wird von jedem der seine Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.


(13) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABOB und beginnt mit der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.


(15) Auf die Anwendung des § 984 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Abwickelung wegen Vergeßlichkeit über die Höchste für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

14. Sonstiges


(2) Nach Übergabe sämtlicher, vom Wirtschaftsberufshändler erstellten aufbewahrungspflichtigen Daten an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftsberufshändler ist der Berufsberichtige berechtigt, die Daten zu kopieren.

(3) Eine Beanstandung der Arbeit des Berufsberichtigen berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur Zurückholung der ihm nach Abs. 1 zurückzulegenden Verzüge.</p>
15. Anzuwendendes Recht, Eröffnungsort, Gerichtsstand
(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur österreichisches Recht.
(2) Eröffnungsort ist der Ort der benützten Niederlassung des Berufsberatungsgesellschafts, d.h. d) die Verfassung der Eingaben zum Firmenbuch im Zusammenhang mit Jahresabschlüssen einschließlich der erforderlichen Evidenzverrichtungen.
(3) Für Streitigkeiten ist das Gericht des Eröffnungsortes zuständig.

16. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungen
(1) Bei Abschlussprüfungen, die mit dem Ziel der Erteilung eines ähnlichen Bestätigungsvermerkes durchgeführt werden (wie z.B. §§ 286f UGB) erstrebt sich der Auftrag, soweit nicht anderweitig schriftliche Vereinbarungen getroffen worden sind, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Verschuldung des Preises, Wettbewerbsbeschränkungen und Devisenrechts, eingehalten sind. Die Abschlussprüfung erstrebt sich auch nicht auf die Prüfung der Führung der Geschäfte hinsichtlich Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Im Rahmen der Abschlussprüfung besteht auch keine Verpflichtung zur Aufdeckung von Buchfehlern und sonstigen Unregelmäßigkeiten.
(2) Bei Abschlussprüfungen ist der Jahresabschluß, wenn ihm der ungeschädigte oder eingeschränkte Restgutbegünstigung beigepfandt werden kann, mit jenem Bestätigungsvermerk zu versehen, der der betroffenen Unternehmenstätigkeit entspricht.
(3) Wird ein Jahresabschluß mit dem Bestätigungsvermerk des Prüfers veröffentlicht, so darf dies nur in der vom Prüfer bestätigten oder in einer von ihm ausdrücklich zugelassenen anderen Form erfolgen.
(4) Wird ein Prüfer den Abschlussvermerk, so darf dieser nicht weiterverwendet werden. Wurde der Jahresabschluß mit dem Bestätigungsvermerk veröffentlicht, so ist auch der Widerruf zu öffentlichen.
(5) Für sonstige gesetzliche und privatrechtliche Abschlussprüfungen sowie für andere Prüfungen gelten die obligen Grundsätze einschließlich.

17. Ergänzende Bestimmungen für die Erstellung von Jahres- und anderen Abschlüssen, für Beratungstätigkeit und andere im Rahmen eines Werterträgers zu erbringende Tätigkeiten
(1) Der Berufsberatungsgesellschaft ist berechtigt, bei abgelaufenen Tätigkeiten die Angabe des Auftragsgebers, insbesondere der Lohnzahlungen, als richtig anzunehmen. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen. Der Auftraggeber hat dem Berufsberatungsgesellschaft alle für die Wahrung von Freien wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, zu rechtzeitigen vorzulegen, dass dem Berufsberatungsgesellschaft eine angemessene Bearbeitungszeit, mindestens jedoch eine Woche, zur Verfügung steht.
(2) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die Beratungstätigkeit folgende Tätigkeiten:
   a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommen- und Körperpflichtsteuer sowie Umsatzsteuer und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden oder vom Auftraggeber erstellten Jahresabschluß und sonstiger, für die Besteuerung erfordener Aufstellungen und Nachweise.
   b) Prüfung der Buchungen zu den unter a) genannten Erklärungen.
   c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden.
   d) Beratung bei Besteuerungsprüfungen und Ausschaltung der Ergebnisse von Besteuerungsprüfung einschließlich der unter a) genannten Steuern.
   e) Mitwirkung im Rechtsmittelverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.
   f) Mitwirkung in der Beratungstätigkeit der Berufsberatungsgesellschaft für die laufende Steuerberatung ein Pauschaltung, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(3) Die Beantworten besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperpflichtsteuer und Einheitsbescheinigung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer und sonstiger Steuern und Abgaben erfolgen nur auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für
   a) die Bearbeitung einhaltender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalerwerbsteuer, Grundsteuer, Grundrente, Devisen, Kapitalerwerbung und - herabsetzung, Sanierung, Ertrags- und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerungen, Liquidations-, betriebswirtschaftliche Beratung und andere Tätigkeiten gemäß §§ 3 bis 5 WTBG.

II. TEIL
18. Geltungsbereich
Die Auftragsbedingungen gelten für Werterträge über die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung und die Abgabenverrechnung.

19. Umsatz und Ausführung des Auftrages
(1) Auf die Absätze 5 und 4 der Prüfanschluss wird verwiesen.
(2) Der Berufsberatungsgesellschaft ist berechtigt, die ihm erteilten Auskünfte und übergebenen Unterlagen des Auftraggebers, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig anzunehmen und der Buchführung zu Grunde zu legen. Der Berufsberatungsgesellschaft ist ohne gesonderten schriftlichen Auftrag nicht verpflichtet, Unrichtigkeiten fest zu stellen. Stellt er allerdings Unrichtigkeiten fest, so hat er dies dem Auftraggeber bekannt zu geben.
(3) Falls für die im Punkt 18 genannten Tätigkeiten ein Pauschalbeträge vereinbart ist, so sind mangels anderweitig schriftlicher Vereinbarung die Tätigkeitstätigkeit im Zusammenhang und der Abgaben- und steuerlichen Prüfung aller Art einschließlich der Abschluss von Verträgen über Abgabendomestications- oder Beanspruchungsverträge, Berichterstattung, Rechtsmittelverfahren zu geregelt zu honornieren.
(5) Ein vom Berufsberatungsgesellschaft be stehende (z.B. Finanzamt, Sozialversicherungsträger) elektronisch eingereichtes Anliegen ist als nicht von ihm bezeichnete, vom Übermittler den Bewilligungen unterschrieben anzusehen.

20. Mitwirkungspflicht des Auftragnehmers
Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass dem Berufsberatungsgesellschaft auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Führung der Bücher, die Vornahme der Personalsachbearbeitung und die Abgabenverrechnung notwendigen Auskünfte und Unterlagen zum vereinbarten Termin zur Verfügung stehen.

21. Kündigung
(1) Soweit nicht anders schriftlich vereinbart ist, kann der Vertrag ohne Angabe von Gründen von jedem der Vertragsparteien unter Einhaltung der dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.
(2) Kommt der Auftragnehmer seiner Verpflichtung gemäß Punkt 20 nicht nach, berechtigt dies den Berufsberatungsgesellschaft zu sofortiger kündiger Kündigung des Vertrages.
(3) Kommt der Berufsberatungsgesellschaft mit der Leistungserstellung aus Gründe in Verzug, die sich allein auf den Vertrag begnügen, so berechtigt dies den Auftragnehmer zu sofortiger kündiger Kündigung des Vertrages.
(4) Im Falle der Kündigung des Auftragsverhältnisses zählen nur jene Werke zum Auftragsstand, an denen der Auftragnehmer bereits arbeitet oder die überwiegend in der Kündigungsfrist fertig gestellt werden können und die er binnen eines Monats nach der Kündigung bekannt gibt.
22. Honorar und Honoraranspruch

(1) Sofern nichts Anderes schriftlich vereinbart ist, gilt das Honorar als jeweils für ein Auftragsjahr vereinbart.

(2) Bei Vertragsauflösung gemäß Punkt 21 Abs. 2 besteht der Berufsberechtigte den vollen Honorarspruch für drei Monate. Dies gilt auch bei Nichteinrichtung der Kündigungsschrift durch den Auftraggeber.

(3) Bei Vertragsauflösung gemäß Punkt 21 Abs. 3 hat der Berufsberechtigte nur Anspruch auf Honorar für seine bisherigen Leistungen, sofern sie für den Auftraggeber verwertbar sind.

(4) Ist kein Pauschalhonorar vereinbart, richtet sich die Höhe des Honorars gemäß Abs. 2 nach dem Monatsdurchschnitt des laufenden Auftragsjahres bis zur Vertragsauflösung.

(5) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit, aber auch nichts Anderes vereinbart ist, wird gemäß § 1084 und § 1152 AGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die alleinige Schuld anzurechnen. Der Honoraranspruch des Berufsberechtigten ergibt sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung. Im Übrigen gelten die unter Punkt 13. (Honorar) normierten Grundsätze.

(6) Auf die Anwendung des § 934 ArbGB im Sinne des § 351 UGB, das die Anlehnung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

23. Sonstiges

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des I. Teiles der Auftragsbedingungen einigemäß.

II. TEIL

24. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für alle in den vorangehenden Teilen nicht erwähnten Verträge, die nicht als Werkverträge anzusehen sind und nicht mit in den vorangehenden Teilen erwähnten Verträgen in Zusammenhang stehen.

(2) Insbesondere gilt der I. Teil der Auftragsbedingungen für Verträge über einmalige Teilnahme an Veranstaltungen, für Tätigkeiten als Organe im Insolvenzverfahren, für Verträge über einmaliges Einschreiben und über Beteiligung in der Punkt 17 Abs. 3 erwähnten Einzelvertragen ohne Vorliegen eines Dauervertrages.

25. Umdrehung und Ausführung des Auftrages

(1) Auf die Absätze 3 und 4 der Prämambel wird verwiesen.

(2) Der Berufsberechtigte ist berechtigt und verpflichtet, die ihm erteilten Auskünfte und Übergaben Unterlagen des Auftraggebers, insbesondere Zahlungsverkehr, als richtig und vollständig anzusehen. Er hat im Finanzstrafverfahren die Rechte des Auftraggebers zu wahren.

(3) Der Berufsberechtigte ist ohne gesondert schriftlicher Auftrag nicht verpflichtet, Unrichtigkeiten fest zu stellen. Stellt er allerdings Unrichtigkeiten fest, so hat er dies dem Auftraggeber bekannt zu geben.

26. Mitwirkungspflicht des Auftraggebers

Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Berufsberechtigten auch ohne dessen besondere Aufforderung alle notwendigen Auskünfte und Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung stehen.

27. Kündigung

Soweit nicht etwas Anderses schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung kündigen (§ 1523 AGB).

28. Honorar und Honoraranspruch

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit, aber auch nichts Anderes vereinbart ist, gilt gemäß § 1084 und § 1152 AGB eine angemessene Entlohnung geschuldet. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die alleinige Schuld anzurechnen. Der Honoraranspruch des Berufsberechtigten ergibt sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung. Im Übrigen gelten die unter Punkt 13. (Honorar) normierten Grundsätze.

(2) Im Falle der Kündigung ist der Honoraranspruch nach den bereits erbrachten Leistungen, sofern sie für den Auftraggeber verwertbar sind, zu alliquotieren.

(3) Auf die Anwendung des § 934 ArbGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anlehnung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

29. Sonstiges

Die Verweisungen des Punktes 23 auf Bestimmungen des I. Teiles der Auftragsbedingungen gelten einigemäß.

IV. TEIL

30. Geltungsbereich

Die Auftragsbedingungen des IV. Teiles gelten ausschließlich für Verbrauchergründen gemäß Konsumentschutzgesetz (Bundesgesetz vom 6.3.1976/BGBI. Nr.140 in der derzeit gültigen Fassung).

31. Ergänzende Bestimmungen für Verbrauchergeschäfte

(1) Für Verträge zwischen Berufsberechtigten und Verbrauchern gelten die zwingenden Bestimmungen des Konsumentschutzgesetzes.

(2) Der Berufsberechtigte hat nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der vorgenannten Vorschriften.

(3) Anstelle der im Punkt 8 Abs. 2 AAB normierten Begrenzung ist auch im Falle grober Fahrlässigkeit die Ersatzpflicht des Berufsberechtigten nicht begrenzt.

(4) Punkt 8 Abs 3 AAB (Geltendmachung der Schadensersatzansprüche innerhalb einer bestimmten Frist) gilt nicht.

Rücktrittsrecht gemäß § 3 KrKG:

Hat der Verbraucher seine Vertragsanrückung nicht in den vom Berufsberechtigten dauernd benützten Kanalräumen abgegeben, so kann er vom Vertragsantrag oder vom Vertrag zurücktreten. Dieser Rücktritt kann bis zum Zustandekommen des Vertrages oder danach binnen einer Woche erklärt werden; die Frist beginnt mit der Ausstellung einer Urkunde, die zumindest den Namen und die Anschrift des Berufsberechtigten sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Verbraucher, frühestens jedoch mit dem Zustandekommen des Vertrages zu laufen. Das Fristenrecht steht dem Verbraucher nicht zu,

1. wenn er selbst die gesetzliche Verbindung mit dem Berufsberechtigten oder dessen Hautarzt zwecks Schließung dieses Vertrages angebahnt hat,

2. wenn dem Zustandekommen des Vertrages keine Besprechungen zwischen den Beteiligten oder ihren Beauftragten vorangegangen sind oder

3. bei Verträgen, bei denen die beiderseitigen Leistungen sofort zu erbringen sind, wenn sie üblicherweise von Berufsberechtigten außerhalb ihrer Kanalräume geschlossen werden und das vereinbarte Entgelt € 15 nicht überschreitet.

Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtmäßigkeit der Schriftform. Es genügt, wenn der Verbraucher ein Schriftstück, das seine Vertragsrücknahme oder die des Berufsberechtigten enthält, dem Berufsberechtigten mit einer Vorschrift zurückstellt, der erkennen lässt, dass der Verbraucher das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung des Vertrages ablehnt. Es genügt, wenn die Erklärung innerhalb einer Woche abgesendet wird.

Trifft der Verbraucher gemäß § 3 KrKG vom Vertrag zurück, so hat Zug um Zug

1. der Berufsberechtigte alle empfangenen Leistungen samt gesetzlichen Zinsen vom Empfangstag an zurückzustellen und den vom Verbraucher auf die Suche gemachten notwendigen und nützlichen Aufwand zu erstatten,

2. dem Verbraucher den Berufsberechtigten den Wert der Leistungen zu vergüten, soweit sie ihm zum Klaren und überzeugenden Vorteil gereichen.

Gemäß § 4 Abs 3 KrKG bleiben Schadensersatzansprüche unberührt.

Beliegs VIII/5
Kostenantrag gemäß § 5 KSchG

Für die Erstellung eines Kostenantrages im Sinn des § 1170a ABGB durch den Berufsberechtigten hat der Verbraucher ein Entgelt nur dann zu zahlen, wenn er vorher auf diese Zahlungspflicht hingewiesen worden ist.

Wird dem Vertrag ein Kostenantrag des Berufsberechtigten zugrunde gelegt, so gilt dessen Pflichtigkeit als gewährleistet, wenn nicht das Gegen teil ausdrücklich erklärt ist.

Mängelbeseitigung: Punkt 7 wird ergänzt

Ist der Berufsberechtigte nach § 932 ABGB verpflichtet, seine Leistungen zu verbessern oder Fehlendes nachzutragen, so hat er diese Pflicht zu erfüllen, an dem Ort, an dem die Sache übergeben worden ist. Ist es für den Verbraucher unzumutbar, die Werke und Unterlagen vom Berufsberechtigten geseholt zu erhalten, so kann dieser diese Übersendung auf seine Gefahr und Kosten vornehmen.

Gerichtsstand: Anstelle Punkt 15 Abs 3:

Hat der Verbraucher im Inland seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder ist er im Inland beschäftigt, so kann für seine Klage gegen ihn nach den §§ 86, 89, 93 Abs 2 und 104 Abs 1 JUm nur die Zuständigkeit eines Gerichtes begründet werden, in dessen Sprengel der Wohnsitz, der gewöhnliche Aufenthalt oder der Ort der Beschäftigung liegt.

Verträge über wiederkehrende Leistungen

(a) Verträge, durch die sich der Berufsberechtigte zu Werkleistungen und der Verbraucher zu wiederholten Geldzahlungen verpflichtet und die für eine unbestimmte oder eine ein Jahr übersteigende Zeit geschlossen worden sind, kann der Verbraucher unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist zum Ablauf des ersten Jahres, nachher zum Ablauf jeweils eines halben Jahres kündigen.

(b) Ist die Gesamtheit der Leistungen eine nach ihrer Art unteilbare Leistung, deren Umfang und Preis schon bei der Vertragsausführung bestimmt sind, so kann der erste Kündigungs Termin bis zum Ablauf des zweiten Jahres hinausgeschoben werden. In solchen Verträgen kann die Kündigungsfrist auf höchstens sechs Monate verlängert werden.

(c) Erfordert die Erfüllung eines bestimmten, in lit.a) genannten Vertrages erhebliche Aufwendungen des Berufsberechtigten und hat er dies dem Verbraucher spätestens bei der Vertragsausführung bekannt gegeben, so können den Umständen angemessen, von den in lit.a) und b) genannten abweichende Kündigungsstermine und Kündigungsfristen vorgenommen werden.

(d) Eine Kündigung des Verbrauchers, die nicht fristgerecht ausgesprochen worden ist, wird zum nächsten nach Ablauf der Kündigungsfrist liegenden Kündigungsstern wirksam.